

Stipendienprojekt

Bewegung der Landarbeiterinnen und Landarbeiter MTC in San Marcos Jahresbericht 2022

Das Departamento San Marcos liegt im Nordwesten Guatemalas. Der Norden ist geprägt von kleinbäuerlichen Betrieben, der Süden von Kaffeeplantagen. Die internationalen Konzerne, die Wasserkraft- und Bergbauprojekte betreiben, bieten wenig Arbeitsmöglichkeiten. Anstellungen in staatlichen Betrieben gibt es nur wenige. Entlang der langen Grenze zu Mexiko hat sich neben dem legalen Grenzverkehr eine wichtige Transitroute für den Menschenschmuggel und die Drogenmafia herausgebildet.

Um sich und ihre Familien aus der Armut zu befreien, wollen viele junge Männer und Frauen in die USA auswandern, obwohl sie wissen, dass der Weg dorthin immer gefährlicher wird. Ein anderes gefährliches Auskommen bietet die Drogenmafia. San Marcos wird von der Mafia nicht nur als Transitroute benutzt; seit Jahren wird in abgelegenen Tälern Schlafmohn und Hanf angepflanzt.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, den jungen Männer und Frauen andere Perspektiven zu ermöglichen. Seit 25 Jahren kämpft die Landarbeiter:innenbewegung MTC mit ihren Programmen für bessere Lebensbedingungen, wobei die Bildung einen bedeutenden Pfeiler bildet. Die Vergabe von 24 Stipendien an junge Frauen und Männer mag vielleicht wie ein Tropfen auf einen sehr heißen Stein erscheinen. Für die Begünstigten ist dieser Tropfen jedoch entscheidend.

Immer wieder haben die Stipendiat:innen auch die Möglichkeit an Weiterbildungen teilzunehmen. 2022 nahmen zehn Studierende am internationalen Austausch zur Kampagne «Piénsalo 2 Veces» (Überlege es dir zwei Mal) teil, der von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) organisiert wurde. Die Jugendlichen tauschten sich über ihre Situation aus und darüber, wie sie diese verändern können und was für Alternativen es zur Migration gibt. Die Teilnehmenden fungieren nun auch als Botschafter:innen, tragen ihre Erkenntnisse weiter und führen in ihren Gemeinden mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern wichtige Diskussionen zum Thema. Zusammen mit den regionalen Jugendkomitees produzieren die Studierenden auch regelmässig Podcasts zu Themen wie Drogen, Migration, Umweltzerstörungen und Gewalt. «Die Podcasts sind bei einem breiten Publikum sehr beliebt,» unterstreicht die Koordinatorin des Stipendienprogramms Julissa Barrios am Telefon.

Auch 2022 haben die Begünstigten in ihren Gemeinden Projekte zur Aufforstung, Gemüse- und Heilkräuterproduktion und zum Sammeln von Abfall durchgeführt. Einige Studierende haben Bastel-, Spiel- und Sportnachmittage für Kinder organisiert. Die Auswirkungen der Schulschließungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind noch nicht überwunden. Darum erteilen verschiedene Studierende weiterhin Nachhilfeunterricht, damit die Kinder dem Schulstoff folgen können.

Als besonderes Highlight konnte die Landarbeiter:innenbewegung MTC 2022 ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Wie aus dem Tätigkeitsbericht hervorgeht, haben die Studierenden wesentlich zum Gelingen der Feierlichkeiten in verschiedenen Regionen beigetragen. Sie haben zusammen mit Jugendgruppen Theatervorstellungen aufgeführt, Musikgruppen verpflichtet und den Festbetrieb organisiert. Die Studierenden blicken zusammen mit der Landarbeiter:innen-

bewegung MTC und ihren Gemeinden auf ein intensives, arbeitsreiches Jahr zurück. Alle 24 Begünstigte haben die zwei Semesterabschlussprüfungen bestanden. Fünf konnten ihre Ausbildung mit Erfolg beenden.

Wir bedanken uns im Namen der Stipendiat:innen und der Landarbeiter:innenbewegung MTC ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Auch im Jahr 2023 möchten wir 24 Stipendien an Studierende ermöglichen, die sich tatkräftig in ihren Gemeinden engagieren. Wir würden uns sehr freuen, Sie weiterhin zu unseren Spender:innen zählen zu dürfen.

Für den Vorstand

Silvia Brennwald

Zürich, im April 2023